

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 162.

Neuenbürg, Mittwoch den 11. Oktober 1905.

63. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1,20.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1,15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1,25; hierzu
je 20 s. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie Zeitungen entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 5 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
„Enztal-Neuenbürg“.

Kundschau.

Berlin, 9. Okt. Die Meldungen von einer angeblichen Verstimmung zwischen den Höfen von Berlin und Karlsruhe sind, wie die „Tägl. Rdsch.“ erfährt, durchweg haltlose Kombinationen.

Die Sensationsnachricht des Pariser Blattes „Matin“, wonach England bereit gewesen sein soll, Frankreich in einem Kriege gegen das angreifende Deutschland durch Beschlagnahme des Kaiser-Wilhelm-Kanals und Besetzung von Schleswig-Holstein mit 100 000 Mann beizustehen und dieses zunächst nur mündliche Versprechen habe dann England später mit dem Anerbieten schriftlicher Fixierung erneuert. Sollte sich diese Enthüllung bewahrheiten, so wäre England in seiner antideutschen Politik wieder einmal arg blödsinnig, einstweilen bleibt aber die Bestätigung der ganzen Nachricht abzuwarten. Jedenfalls aber müßte, bevor England zu einer Besetzung des Kaiser-Wilhelm-Kanals und Schleswig-Holsteins schreiten könnte, die deutsche Flotte vernichtet und das deutsche Heer in den Nordmarken des Reiches geschlagen worden sein — und dies dürfte man wohl in England selber für höchst unwahrscheinlich halten.

In Paris macht sich eine von der sozial-revolutionären Partei ausgehende Bewegung gegen die Armee bemerklich. Auf Anordnung des Polizeipräsidenten sind in der Nacht zum 8. Oktober mehrere antimilitärische Plakate entfernt worden. Fünf Personen, welche solche angeschlagen hatten, wurden verhaftet, ebenso zwei Personen, welche bei der Abfahrt der Rekruten vom Nordbahnhof Schmährchen auf die Armeesoldaten ausbrachten. Gegen mehrere Unterzeichner eines antimilitärischen Aufrufes ist die strafrechtliche Untersuchung wegen Aufreizung zu Mord und Insubordination eingeleitet worden.

New-York, 9. Okt. Der Sekretär des Kriegsdepartements, Taft, erklärte nach einer Besichtigung der lokalen Hafen-Verteidigung, keine fremde Macht könne mit Erfolg die amerikanischen Seehäfen angreifen. Jede Flotte, die in den Schutzbereich der Batterien komme, werde vernichtet werden.

Die neue vierprozentige russische Anleihe ist auf 1800 Millionen Rubel festgesetzt worden, wovon 800 Millionen in Deutschland aufgelegt werden sollen.

Karlsruhe, 9. Okt. Zu den Landtagswahlen. Das Ministerium des Innern hat die Wahlkommission angewiesen, gegebenenfalls den zweiten Wahlgang auf den 28. Okt. festzusetzen, wenn nicht aus besonderen Gründen im Hinausdrücken des Wahlvereins geboten erscheint.

Bei der am Sonntag stattgefundenen Einweihung der zweiten Berliner Handwerker-Schule hielt Handelsminister Müller eine Rede, in der er seiner Freude über die bedeutsame Entwicklung des gewerblichen Schulwesens Ausdruck gab und betonte, daß auf dem Gebiete des Fortbildungsschulwesens nur durch das Zusammenwirken der staatlichen und städtischen Behörden Ersprießliches geleistet werden könne. Die Fortbildungsschule müsse zugleich ein Stück Volkserziehung bedeuten.

Berlin, 9. Okt. Das „Berl. Tgl.“ berichtet, es sei Aussicht auf einen Friedensschluß in der Berliner Elektrizitätsindustrie. — Eine Versammlung der Arbeiter der Firma A. Vorfig in Fegeln erklärte sich gestern mit den streikenden Elektrizitätsarbeitern solidarisch und verpflichteten sich, sofort in den Streik einzutreten, sobald das Streikkomitee sie dazu auffordere.

Plaue (Bogtland), 9. Okt. Der „Bogtländische Anzeiger“ meldet: Der Verein der Lohschiffenstischmaschinenbesitzer, welcher über 2000 Maschinen und 5000 Arbeiter beschäftigt, beschloß gestern, nächsten Samstag sämtlichen Arbeitern zu kündigen und die gesamten Betriebe am 28. Oktober einzustellen.

Hannover, 9. Okt. Die hannoversche Ma-

schienenbau-Aktiengesellschaft vormals Eggestorf hat heute morgen ihren Betrieb vollständig eingestellt. Es feiern jetzt rund 2000 Arbeiter.

Köln, 9. Okt. Die „Köln. Volksztg.“ meldet, daß der Bischof von Metz das über 4 lothringische Kirchhöfe verhängte Interdikt aufgehoben habe.

In Berlin ist Frau v. Trotha, die Gattin des Oberbefehlshabers in Deutsch-Südwestafrika, gestorben.

Berlin, 9. Okt. Dr. Robert Koch wurde von der internationalen Tuberkulosekonferenz die neu-gestiftete Tuberkulosemedaille in Gold verliehen.

Paris, 8. Okt. In der heutigen Schlußsitzung des Tuberkulosekongresses machte Professor von Behring Mitteilung von seinem neuen Tuberkulose-Heilmittel. Professor Behring schilderte, wie er durch rastlose Arbeit mit dem Reagenzglas zur Herstellung eines von ihm „T. C.“ genannten Mittels gelangte, welches die aktive Immunisierung in eine passive umwandelt. Ein Rätsel nach dem andern löste sich auf in Bezug auf die Natur und die Wirkung des Serums. Nach Experimenten an verschiedenen Säugtieren bin ich überzeugt, daß das „T. C.“ als Heilmittel für den menschlichen Körper hergestellt werden kann. Es ist nötig, daß nunmehr Gelehrte und erfahrene Kliniker das Mittel kontrollieren. Bisher haben die verschiedenen Heilmittel gegen Tuberkulose nicht diejenigen Resultate erzielt, welche man nach Versuchen an Tieren erwarten konnte. Ich hoffe, glücklicher zu sein und stelle meine Mittel sobald ich nach Marburg zurückkehre, den Gelehrten zur Verfügung, in der Hoffnung, daß sie die nämlichen und noch besseren Erfolge erzielen werden als ich.“ Behring erinnerte zum Schluß daran, daß sein Diphtherieheilmittel ebenfalls jahrelang nach Anerkennung ringen mußte und daß sich seine Wirkung erst in der praktischen Erfahrung vervollkommnete.

Professor Jaster verlas die französische Uebersetzung der Mitteilung, die mit einstimmigem, anhaltendem Beifall aufgenommen wurde. Der Kongreß stimmte dann einer Reihe von Forderungen zu. Unter anderem wird gefordert, daß die Kuhställe behördlich inspiziert werden und daß in öffentlichen Anstalten nur solche pasteurisierte, gekochte oder rohe Milch verwendet werden soll, die von immunen Kühen stammt. Kinder sollen aus Haushaltungen, wo Tuberkulose herrscht, entfernt werden, und zwar sollen die Kinder armer Leute in besonderen Anstalten untergebracht werden. Weitere Forderungen betrafen die Schulhygiene und Höhenuren oder Seckuren für kranke Kinder. Im Namen der Tuberkuloseforscher der Vereinigten Staaten lud nun Hiegar ein, den nächsten Kongreß im Jahre 1908 in den Vereinigten Staaten abzuhalten. Gerard schloß den Kongreß mit einem: „Auf Wiedersehen in Amerika im Jahre 1908“. Bei dem Diner im Elysée sprach Präsident Loubet in einem Toast den Anwesenden seine Glückwünsche zu der von ihnen geleisteten Arbeit aus und trank auf das Wohl der auf dem Kongreß vertretenen Nationen samt ihren Souveränen; er schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß der nächste Kongreß in den Vereinigten Staaten von Amerika einen neuen Beitrag zum Wohle der Menschheit liefern werde.

In Moskau, wo der Ausstand der Bäcker jetzt allgemein geworden ist, fand am Sonntag ein blutiger Zusammenstoß zwischen Bäckern und Kosaken statt.

Moskau, 9. Okt. An allen Stragenecken sind Plakate angeschlagen, in denen der Generalgouverneur die Bevölkerung auffordert, sich weder an den Demonstrationen noch an den Versammlungen zu beteiligen, da das Militär Befehl habe, energisch einzuschreiten.

Aus Baden, 7. Okt. Fischmärkte werden nun allenthalben errichtet. In Mannheim und Durlach war der Andrang gestern so groß, daß in kurzer Zeit der ganze Vorrat vergriffen war.

Wahr (Baden), 10. Okt. Ein 23 Jahre alter Bursche hat in angetrunkenem Zustand seinen in den 80er Jahren stehenden Großvater erschossen, nachdem er Geld verlangt hatte, das ihm der Großvater verweigerte. Der Täter ist verhaftet.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Okt. Mit Ermächtigung des Königs wird verfügt, daß die Montierungsverwaltung der Verkehrsanstalten, die Eisenbahninventarverwaltung und das Postinventardepot vom 1. Nov. d. J. an die Amtsbezeichnungen „Bekleidungsamt der Verkehrsanstalten“, „Bahnzeugamt“ und „Postzeugamt“ zu führen haben.

Stuttgart, 10. Okt. Die Kommission für die Beratung der Verfassung hat heute in Gegenwart des Ministerpräsidenten v. Breiling, des Ministers v. Bichel und des Staatsrats v. Fleischhauer ihre Tätigkeit wieder aufgenommen und die Beratung des Landtagswahlgesetzes begonnen. Einer von dem Berichterstatter Kraut ausgearbeiteten formellen Neugestaltung des Entwurfs in dem Sinn, daß die neuen Bestimmungen in das alte Wahlgesetz hineingearbeitet worden sind, nebst einer Ergänzung hinsichtlich der Wahl der durch das Land zu wählenden Abgeordneten und der Wahl der Vertreter von Handel, Industrie, Handwerk und Landwirtschaft in die erste Kammer wurde zugestimmt.

Stuttgart, 10. Okt. Bei der am Sonntag den 22. Oktober in Lorch stattfindenden Herbstwanderer-Versammlung der Deutschen Partei wird, wie der „Schn. N.“ mitteilt, Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Hieber über die Arbeiten des Landtags und Parteisekretär Reinath über die Fragen der Reichspolitik sprechen.

Stuttgart, 7. Okt. Zur Tullinger Landtagswahl wird der „Neckarztg.“ von hiesiger deutschparteilicher Seite geschrieben: Es ist keine Kleinigkeit für die Deutsche Partei, welche kürzlich erst 10 Abgeordnete zählt, auf einen ihrer Siege zu verzichten, wenn auch zugestanden werden muß, daß sie Tullingen erst 1900 der dort lange im Besitz gewesen Volkspartei abgenommen hat, es also nicht als alten Besitz ansehen kann. Wenn die Deutsche Partei sich gleichwohl entschlossen hat, den demokratischen Kandidaten Storz zu unterstützen, so sind drei Erwägungen ausschlaggebend gewesen. Einmal daß Storz, wie seine eben im Neckar erscheinenden Tageblätter von der parlamentarischen Studienreise nach Afrika erneut zeigen, in nationalen und kolonialen Dingen den Nationalliberalen näher steht, als der alten Volkspartei. Zweitens befragten alle Berichte aus dem Bezirk, daß bei einer Spaltung der liberalen Wähler Zentrum und Sozialdemokratie miteinander in die Stichwahl kommen und also eine der Parteien siegen werde, welche in der Verfassungsrevisionsfrage feindlich oder unzuverlässig sind. Drittens hat die Volkspartei geholfen, Wergentheim für die Nationalliberalen zu erobern und eine Ehre schien der andern wert.

Stuttgart, 6. Okt. Eine von sieben bautechnischen Landesverbänden aus Bayern, Württemberg, Baden und Hessen beschickte Versammlung, die am Sonntag in Feuerbach tagte, beschloß die Gründung einer Vereinigung der süddeutschen Bautechnikerverbände. Die Versammlung sprach sich dahin aus, daß für die Zulassung zur staatlichen Baumeisterprüfung im mittleren technischen Dienst mindestens das Zeugnis zum einjährigen Militärdienst gefordert werden soll. Ueberhaupt solle für die Techniker eine bessere Vorbildung verlangt werden, die Aufnahmebedingungen für die Baugewerkschulen sollten so gestaltet werden, daß sie den Volksschülern nicht verschlossen, aber nur gutbegabte Schüler aufgenommen und minderwertige zurückgewiesen werden.

H.-K. Stuttgart, 4. Okt. Im 3. Quartal 1905 bezifferte sich laut Zusammenstellung des

amerikanischen Generalkonsulats in Frankfurt a. M. die Ausfuhr aus dem Konsularbezirk Württemberg und Hohenzollern nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas auf 2321033 M. 54 s Wert gegen 1665645 M. 63 s in der gleichen Vorjahrsperiode; das ist eine Zunahme von 855387 M. 91 s oder nahezu 40%. An der Ausfuhr waren namentlich beteiligt und sind die bezüglichen Ergebnisse der Vorjahrsperiode in Klammern beigefügt: Automobile 398354 M. (—), Baumwollabfälle 311045 M. (54930 M.), Mund- und Ziehharmonikas 291888 M. (287223 M.), Wollen- und Trikotwaren 243692 M. (233335 M.), Viehhare 161121 M. (98963 M.), Spielwaren 111980 M. (78609 M.), Drogerien und Chemikalien 109433 M. (166118 M.), Maschinen und Handwerkszeug 101985 M. (274042 M.). In den letzteren 2 Gruppen zeigt sich also ein merklicher Rückgang, während sonst großenteils namhafte Zunahmen zu verzeichnen sind, besonders bei der Automobilindustrie (Daimler-Untertürkheim), die plötzlich an die erste Stelle rückte.

Ulm, 6. Okt. Um der Zahlung von Alimenten enthoben zu sein, versuchte der Bauer Böhler von Steinenkirch (Ost. Geislingen) ein Kind zu töten, indem er zweimal Strichn in die Milch schüttete, die für dasselbe bestimmt war. Wegen versuchten Mordes verurteilte ihn das Schwurgericht zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Tübingen, 9. Okt. Das mit einem Aufwand von rund einer Million Mark auf dem Oesterberg erbaute Justizgebäude mit Gefängnis wurde heute in Anwesenheit des Justizministers, des Vorstandes der Domänenverwaltung, der Vertreter der Universität, des Militärs, der Bezirksbehörden, der Stadtverwaltung, der Beamten des Landgerichts, der Staatsanwaltschaft, des Amtsgerichts und Bezirksnotariats feierlich eingeweiht. Der Ministerpräsident übernahm das Gebäude von dem Oberbaurat Beier und übergab es dem Landgerichtspräsidenten. Nach einem Rundgang durch dasselbe war Festmahl im Museum unter Teilnahme von 120 Gästen. Im Laufe der Woche erfolgt der Umzug und vom 10. ds. an der Dienstbetrieb in dem neuen prächtigen Gerichtshaus. Das seitherige Gerichtsgebäude fällt an die Stadt zurück und soll für Gemeindegewerke Verwendung finden.

Tübingen, 10. Okt. In Unterjesingen hat der verwitwete Bauer Schnaidt, welcher die hieblige Wohnstätte hatte, im Bett zu rauchen, einen Brand verursacht und ist bewußlos aufgefunden worden. Er starb am folgenden Tage an Rauchvergiftung.

Aibershausen Ost. Göppingen, 4. Okt. Das Opfer einer unglücklichen Verwechslung ist der in den 70er Jahren stehende Tagelöhner S. Meyer von hier geworden. Derselbe forderte vor einiger Zeit in einer hiesigen Wirtschaft einen Likör; der etwa 14 Jahre alte Sohn des Wirtes verwechselte beim Einschleusen die Flaschen; anstatt zur Likörflasche zu greifen, ergriß er eine mit Lauge gefüllte Flasche und goß daraus das Glas voll. Meyer trank hiervon und zog sich infolge dessen eine schwere Verbrennung der Speiseröhre zu, die sofort ärztliche Hilfe erforderlich machte. Nach mehrwöchigem Leiden, während welcher Zeit der Verunglückte nur durch flüssige Nahrung erhalten werden konnte, trat vorgestern der Tod des Mannes ein, der zweifellos auf die Laugevergiftung zurückzuführen ist. In der letzten Zeit konnte Meyer überhaupt keine Nahrung zu sich nehmen, so daß schließlich völlige Entkräftung eintrat. Gestern wurde die Leiche auf Anordnung des Gerichts obduziert. Jedenfalls handelt es sich hierbei um die Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens.

Pfalzgrafenweiler, 5. Okt. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war nicht stark befahren. Zugeführt wurden 100 Stück Ochsen, 50 Stück Kühe und 35 Stück Rinder. Der Handel ging etwas flau, weil die Preise zu hoch waren, auch hatte der Markt unter dem schlechten Wetter zu leiden. Der Schweinemarkt war gut befahren mit 100 Stück Läuferchweinen und 110 St. Milchschweinen und wurden erlöst für Läuferchweine 30 bis 80 M. pro Paar und für Milchschweine von 25 M. aufwärts pro Paar.

Weinpreiszettel.

Pro 3 Hektoliter.
Gräfenhausen, 10. Okt. Verkäufe zu 120—125 M. noch viel Vorrat. Qualität gut. Gewicht 60—70 Gr. nach Maß. Käufer erwünscht.
Görzheim, 10. Okt. Verkauf geht langsam. Heutige Preise 100—110 M. Immer noch einiger Vorrat vorhanden.
Besigheim, 9. Okt. Heute viele Käufe von 105—115 M. noch viel Vorrat. — Hönningheim, 9. Okt. Heute ziemlich verkauft zu 76—94 M. Immer noch viel Vorrat gute Posten. — Lauffen a. N., 9. Okt. Käufe zu 106—120, 125, 135 und 145 M. noch ziemlich Vorrat. — Eschgau, 9. Okt. Gestern und heute Verkauf langsam zu 101 bis 108 M. noch viel Vorrat guter Rotweine. Käufer

willkommen. — Balheim, 9. Okt. Gestern und heute ziemlich viel Verkäufe zu 100—110 M. Vorrat mit etwa 300 Hektol. guter Bergweine.

Löwenstein mit Reifach, 9. Okt. Käufe von 92—110 M. Lese zu Ende. Größere wirklich gute Partien sind noch feil. Menge hat zurückgeschlagen.

Haberlach, 10. Okt. Koch seit ca. 40 Eimer Rotwein. Käufer sehr erwünscht. Letzte Anzeige.
Großdottwar, 9. Okt. Verkauf langsam zu 100—110 M. Viel Vorrat. Käufer erwünscht.

Hilberg, 9. Okt. Verkauf gestern und heute ziemlich lebhaft zu den bisherigen Preisen. Von 130—150 Hektol. Vorrat noch etwa 120 Hl. recht gute Reife. Käufer willkommen.

Untertürkheim, 10. Okt. Gestern und heute ziemlich Käufe zu 140—148 M. abgeschlossen.

Ußbach, 9. Okt. Einige Käufe zu 155 und 156 M. noch viel Vorrat, ganz gute Ware.

Großgartach, 9. Okt. Lese ganz beendet, Preise etwas gesunken. Gestern viel verkauft zu 106—108 M. Immer noch Vorrat guter preiswertere Weine.

Nordheim, 9. Okt. Verkauf stoch vollständig. Preise 100—112 M.; noch viel Vorrat, der teilweise eingelagert wird. Käufer eingeladen.

Stetten i. N., 9. Okt. Verkauf heute und gestern ziemlich lebhaft mit Preisen von 110, 110 und 115 M. Ein Kauf von 118 M. noch viel guten Vorrat. Lese noch nicht beendet.

Mundelsheim, Okt. Bei der heutigen Versteigerung der Gesellschaftsweine wurden folgende Preise erzielt: für Käßberger 50—55 M., für sonstige Berglagen 40—42 M. per Hektoliter. Unverkauft blieben etwa 250 Hektol. Käßberger, durchaus sehr gute Trollingerweine. Auch an Privatweinen noch großer Vorrat.

Weingärtnergesellschaft Ingelfingen, 9. Okt. Traubenablieferung wird diese Woche fortgesetzt. Einzelmostgewichte nach Maß (amtlich geprüfte Waage) etwas gestiegen. Ia bis 80°, Ib bis 74°, II bis 74° Säure, Ia 8,6 pro Wille, Ib 9,8 pro Wille, II 10,8 pro Wille. Im Verhältnis zum Mostgewicht zeichnen sich diese Weine durch wenig Säure aus. Gutedel, Riesling, Muskateller, Bellerose, liefern sehr schöne Erträge. Der bis zum Steigerungsdurchschnittspreis versandte neue Gesellschaftswein erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und kann auch nach der Versteigerung noch viel bezogen werden. Versteigerung von gegen 3000 Hektoliter Naturweinsamstag den 12. Oktober, mittags 12 1/2 Uhr hier. Käufer sehr erwünscht. Privatkäufe 90—98 M.

Aus dem Taubergrund, 9. Okt. Die Weinlese ist bei uns in vollem Gang und fällt nach Güte und Menge besser aus als unsere meisten Weinbergbesitzer sich dachten. Das Gewicht des neuen Tauberweins ist zwischen 75—85 Grad nach Oechsle, Preis 75—120 M. Die Käufer, die sich jetzt täglich einfinden, wundern sich über den schönen Stand unserer Weinberge, speziell über die schöne Velaubung.

Trier, 6. Okt. Die Weinlese an der Obermosel zieht sich schon in der dritten Woche hin und wird in dieser Woche noch nicht beendet. Die erzielten Mostgewichte sind außerordentlich gering. Sie betragen 44—58 Grad nach Oechsle bei einem Säuregehalt von 11—15°. Die Trauben sind noch nicht vollreif und nur die Ungunst der Witterung drängt zur Frühe. Tropfen sind die Preise für Trauben und Most hoch.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] Bericht vom 9. Oktober von dem Vorstand Fritz Kreglinger. In abgelaufener Woche war das Getreidegeschäft am Weltmarkt sehr. Bei schwachem Angebot blieb das Geschäft an hiesiger Börse beschränkt. — Weizenreife pro 100 Kilogramm inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 29 Mark 50 Pfennig bis 30 M. 50 s, Nr. 1: 27 M. 50 s bis 28 M. 50 s, Nr. 2: 26 M. — s bis 27 M. — s, Nr. 3: 24 M. 50 s bis 25 M. 50 s, Nr. 4: 21 M. 50 s bis 22 M. 50 s, Sappengries 29 M. 50 s bis 30 M. 50 s. Kleie 9 M. 75 s.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 9. Okt. Die gestern im „Anker“ abgehaltene Versammlung des evangel. Arbeitervereins hat ihren programmmäßigen Verlauf genommen. Nach den begrüßenden Worten des Vorstandes hielt Hr. Dekan Uhl seinen zeitgemäßen Vortrag über die „gelbe Gefahr“. Ausgehend von den Worten des Afrikanerjüngers Karl Peters, der neulich in seinem Vortrag in Hannover auch das allseitige Vordringen der Asiaten in Südamerika besprochen, und nach kurzer Vergleichung mit der „roten“ und „schwarzen“ Gefahr beschrieb er zunächst jenes seiner Zeit vielbesprochene Bild Kaiser Wilhelms, das den deutschen Michel wohlbewaffnet, bereit zur Abwehr des schaurig herannahenden Gespenstes des Mongolismus darstellt unter dem Motto: „Völker Europas, wahrt eure heiligsten Güter.“ In der Tat, China und Japan haben einen großen Haß gegen uns Europäer und die Vorfälle im Boykottstreik zeigen, zu was dieser Haß allem fähig ist. Er beruht auf dem Rassengegensatz — „Wer nicht aus unfrem Volk ist, hat ein anderes Herz“ —, auf den schlimmen politischen Erfahrungen, die diese Länder mit Europa machten, und besonders auf dem stillosen religiösen Gegensatz zwischen Heidentum und Christentum. Dabei sind diese „Gelben“ ca. 500 000 000 Köpfe, äußerlich kleine und zierliche aber dabei ausdauernde, bewegliche und begabte Leute, gute Rechner, geborene Händler, geriebene Diplomaten, ausgerüstet mit gutem Gedächtnis. Japan, das bei der Weltausstellung in St. Louis als der einzige Rivale Deutschlands trotz des Krieges auftrat, hat durch seine gesteigerte Industrie, seine

vermehrte Ausfuhr auf den Weltmarkt in den letzten Jahren seine Leistungskraft bewiesen und ist vermöge seiner günstigen Lage, seinen billigen Arbeitslöhnen und tüchtigen Arbeitskräften überaus konkurrenzfähig. Zudem sind diese Länder überaus fruchtbar und mineralienreich. Wahrscheinlich, es ist nicht mit ihnen zu spassen. Gegen diese „gelbe Gefahr“ wollen wir nicht zu den Waffen rufen, diese sind nur zur Verteidigung da —, auch nicht einer gewaltsamen Aufteilung das Wort reden — das Beispiel Polens warnt davor —, nur ein Mittel gibt's: Die Christianisierung dieser Länder durch die Mission. Hierzu hat Basel und die China-Inland-Mission besonders bereits einen Anfang gemacht. Auch fernerhin ist dies Werk der einmütigen, opferwilligen Arbeit von Seiten aller Christen wert. — Nach allerlei geschäftlichen Mitteilungen seitens des Vorstands und Schriftführers, nach einem Dankwort von Stadtvicar Paulus sprach Senjenschiedt Seeger das Schlusswort, dem unser Singchor ein fröhlich Lied folgen ließ.

Calmbach, 10. Oktober. In dem zur W. Proßschen Sägmühle gehörigen Stall- und Oekonomiegebäude hier brach heute nacht 1/2 12 Uhr Feuer aus, das so rapid um sich griff, daß die herbeigeeilte Feuerwehr nur noch einen glimmenden Trümmerhaufen vorfand. Das Vieh konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Der Gebäudeschaden dürfte sich auf 500 M. belaufen.

Pforzheim, 9. Okt. Die Konzerte der 50 Mann starken Kapelle des badiischen Leibgrenadierregiments in Karlsruhe unter ihrem Musikdirektor Böttge erfreuen sich immer großer Beliebtheit. Dies bewies wieder glänzend der Besuch des gestrigen Konzerts in dem großen Saalbau, wo sich rund 2000 Zuhörer, darunter zahlreiche Gäste aus der Nachbarschaft zusammengefunden haben mögen. Das Konzert bot aber auch wieder Gediegenes, so u. a. eine Episode „Zaubergarten und die Blumenmädchen“ aus Parsifal von Rich. Wagner. Mit lebhaftem Interesse und Beifall wurden auch die „Niederländischen Volkslieder“, „Allerhand ergötzliche Jagdmusik“, die Militärmärsche in ihrer historischen Entwicklung, sowie eine „Phantastie“ mit Verwendung schwäbischer Volksweisen aufgenommen. Alles in Allem war das exakte Spiel ein wirklich hoher Genuß.

Pforzheim, 10. Oktober. Im Stadteil Brödingen ist seit gestern vormittag der Tagelöhner Herm. Anthoni verschwunden. Er hätte für den Gießereiverwalter 453 M. in der Stadt auszahlen sollen, zog aber vor, damit das Weite zu suchen.

Pforzheim, 10. Okt. In Bezug auf die Landtagswahl ist es landauf, landab recht lebhaft, nur hier in Pforzheim ist es noch verhältnismäßig ruhig. Die Sozialdemokraten hielten erst 2 Wählerversammlungen ab, zu denen aber bezeichnenderweise nur ziemlich wenige Gäste genommen wurden. Auch die Zentrumspartei sammelte am Sonntag ihre Mannen, aber besonders guter Besuch war nicht zu registrieren. Die vereinigten Liberalen sind aber noch nicht an die Öffentlichkeit getreten. Hoffentlich rächt sich diese Unterlassungsfähigkeit nicht.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 10. Oktober. Der Vorstand für den Deutschen Städtetag hat beschlossen, an den Reichskanzler eine Deputation wegen der Fleischnot zu senden. Zu diesem Zweck wurde an den Reichskanzler die telegraphische Anfrage gerichtet, ob und wann er bereit wäre, die Deputation zu empfangen. Diese besteht aus den ersten Bürgermeistern von Berlin, Stuttgart, Dresden, Frankfurt a. M., Karlsruhe und München. Bis heute nachmittag war eine Antwort vom Reichskanzler nicht eingegangen.

Baden-Baden, 10. Okt. Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, v. Vindequist, ist zum Besuche des Reichskanzlers hier eingetroffen.

Moskau, 10. Okt. Der Ausstand in den mechanischen Fabriken dehnt sich aus. Ein Teil der Bäcker hat heute die Arbeit wieder aufgenommen. Die Stadt ist äußerlich ruhig.

London, 10. Oktober. Den Times wird aus Kapstadt gemeldet: Ein Telegramm aus Uppington berichtet, daß bei Schmitts drei Transvaaler mit 200 Stück Vieh, das sie von Deutschen gestohlen hatten, festgenommen worden sind. Die Leute waren bewaffnet, obwohl sie angaben, nicht Kombattanten zu sein. Das Vieh wurde an die Deutschen ausgetauscht. Die Leute wurden ins Gefängnis von Kenhart gebracht.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Gemeinschaftlicher

Nadelholz-Stamm-Holz-Verkauf

am Dienstag den 24. Oktober ds. Js., vormittags 9 Uhr in Freudenstadt
im Rathhauseaal von den K. Forstämtern: Freudenstadt, Steinwald, Sigg Freudenstadt, Baiersbrunn, Obertal,
Klosterreichenbach und Schönmünzach

22250 Stück Langholz: Fichten, Tannen mit wenigen Föhren:

Fm.: I. Kl. 7226, II. 5113, III. 5483, IV. 5076, V. 543, zusammen 23441 Fm. Hierzu noch das Draufholz.

Sägholz: Fm.: I. 787, II. 235, III. 352.

Es entfallen auf die Forstämter:

Forstamt	Langholz	Fm.	I.	II.	III.	IV.	V.	Sägholz	Fm.	I.	II.	III.	IV.	V.
Freudenstadt	3617 St.	Fm.	714	1214	111	563	24	29	18	21				
Steinwald														
Sigg Freudenstadt	4828		1546	727	903	957	141			86	25	28		
Baiersbrunn	2727		250	414	565	630	71			34	13	46		
Obertal	5670		919	1091	1639	1691	116			159	89	111		
Klosterreichenbach	3130		1584	1122	739	660	98			226	45	72		
Schönmünzach	2278		2213	545	526	575	95			253	45	74		
und 429 Kuben mit 148 Fm.														

Anfragen sind an die einzelnen Forstämter zu richten.

Lobverzeichnisse unentgeltlich von den K. Forstämtern. Verkaufsprotokollauszüge gegen Bezahlung von dem K. Kameralamt Freudenstadt.

Neuenbürg.

An die Ortspolizeibehörden.

In Ergänzung der Bestimmungen über die wechselseitige Benachrichtigung der Militär- und Polizeibehörden über das Auftreten übertragbarer Krankheiten hat das K. Ministerium des Innern angeordnet, daß die Mitteilungen der Ortspolizeibehörden über das Auftreten übertragbarer Krankheiten künftig auch an die allein stehenden Bezirkskommandos zu richten sind. Die Polizeibehörden derjenigen Orte des Bezirks, welche nicht weiter als 20 Kilometer von dem Sitz eines Bezirkskommandos entfernt sind, werden auf die bezügliche Bekanntmachung des K. Ministeriums vom 22. v. Mts. (Min.-Amtsbl. S. 366) hingewiesen.

Den 7. Oktober 1905.

K. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

Verpachtung.

Am Samstag den 14. ds. Mts., vormittags 9 Uhr werden auf dem Rathhause die nachverzeichneten Grundstücke auf die Dauer von vier Jahren verpachtet:

- 1) Parz.-Nr. 602/2 — 5 a 76 qm Baumacker in den Reistergärten („Dietrichsfeld“).
- 2) Parz.-Nr. 603/2 — 26 a 78 qm Baumacker in den Reistergärten („Farrenacker“).

Die Verpachtungsbedingungen liegen zur Einsicht auf.
Den 10. Oktober 1905. Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Stuttgart.

Prämien für Dienstmädchen.

Durch huldvolle Bestimmung Ihrer Majestät der Königin Charlotte von Württemberg ist der Lokalwohltätigkeitsverein in den Stand gesetzt, auch am heurigen Jahresfeste seiner Arbeitschulen (Katharinen- und Marienpflege) welches

anfangs November

begangen wird, an eine Anzahl Dienstmädchen, welche früher die genannten Anstalten besucht haben, Geldprämien zu verteilen.

Die Mädchen müssen jedoch durch Zeugnisse nachweisen, daß sie mindestens 6 Jahre lang in einem Hause ununterbrochen und treu dienen und sich gut geführt haben.

Die Bewerberinnen haben ihre mit Zeugnissen (worunter dasjenige der Nähsschule) belegten Meldungen spätestens bis 10. Oktober bei unserer Verwaltung, Katharinenstr. 20, abzugeben. Bemerkt wird, daß eine Prämie nur einmal an ein und dieselbe Bewerberin verliehen wird.

Den 2. Oktober 1905.

Der Vorstand des Lokalwohltätigkeitsvereins:
Carl Kröner.

Nach wie vor vermittelte ich Aufträge für eine leistungsfähige Färberei und chemische Wäscherei

Einrichtung ersten Ranges. — Hervorragende Leistungen im Anfärben und Reinigen jeder Art Damen- und Herren Garderobe (auch unzerrennt) von Sammeten, Federn, Möbelstoffen, Gardinen, Decken, Tüchern etc. Abendung jeden Freitag. Billige Preise. Hochmoderne Farben. Rasche Lieferung. Abendung jeden Freitag.
Emil Meisel, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Infolge Verkauf meines Hauses und Verlegung meines Baumaterialienlagers, unterstelle ich dasselbe einem

Räumungs-Ansverkauf

unter bedeutend billigeren Preisen.

Ich offeriere

Ton- u. Mosaikplättchen in allen Farben, **feuerfeste Backsteine, Hourdies, große und kleine Schwemmsteine, Backsteine, Kaminsteine, Falzziegel, gew. Ziegel, Hohlziegel, Steingegrohr** zu Aborten und Dohlen von 7—24 cm weit, **Zementrohre** von 7 1/2—50 cm weit, **Schweins- tröge, Viehtröge, Pferdetröge, Messersteine, Portland-Zement, Sackfalk, Rheinfies, Rheinsand** etc.

Franz Barth.

Neuenbürg.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am **Samstag den 14. Oktober 1905**
im **Gasthof zur „Sonne“** in Neuenbürg
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen mit der höflichen Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Robert May, Briefträger

Sohn des Joseph May, Bauers in Dietigheim.

Marie Neuhäuser

Tochter des Postboten Neuhäuser.

Edelhirsch

kauft fortwährend jedes Quantum gegen Kasse.
Offerte mit Preisangabe unter **L. 3088**
an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

K. Forstamt Wildbad.

Reigholz-Verkauf

am Donnerstag den 19. Okt. ds. Js., vorm. 9 Uhr auf dem Rathhauseaal in Wildbad aus Staatswald Vorderer Nahfittelsberg, Schaibles-Wiese, Wasserfalle, Mittleres- und Hinteres Speden-teich, Wanne-Pflanzgarten:

Fm.: Eichen: 1 Anbruch;
Buchen: 4 Ausbruchsteiter und Prügel, 89 Anbruch;
Birken: 1 Anbruch; Nadelholz: 73 Ausbruch-Scheiter und Prügel, 495 Anbruch;
tann. Brennrinde: 118;
Reißprügel: Buchen: 6,
Nadelholz: 136.

Neuenbürg.

Frische Bismarckheringe

sind eingetroffen bei

Franz Andras jr.

Neuenbürg.

Auf **Kirchweih** empfiehlt:
sämtliche

Bakartikel

in ganz frischer Ware

G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Zwiebeln u. Knoblauch

empfiehlt

G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Nächsten **Samstag, Sonntag und Montag** findet bei mir

Preis-Regeln

statt, wozu ich sämtliche Regel-freunde höflichst einlade.

Fr. Wolfinger s. „Roje“.

Zwei tüchtige

Hollgatter-Jäger

finden sofort dauernde Beschäftigung.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Milchlieferant

für jedes Quantum nach Pfort-heim gesucht

Offerten unter Sch. 7 an die Exped. ds. Bl.

Stangengesuch.

Eine Zweispännerfuhre schöne gerade **tannene Gopfenstangen** II. Klasse werden zu laufen gesucht von

Gustav May, Durlach.

Schuhmachern,

welche etwas Berwögen haben, werden unter kulantesten Bedingungen

Schuhgeschäfte

eingesucht. Respektanten er-fahren Näheres auf Anfragen unter A. Z. 1000 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Seifenpulver

Schneekönig

Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Gerthner, Göttingen.



Brüssel, 30. Jan. Der Moniteur Belge veröffentlicht folgende Note: Wegen des außerordentlichen Andrangs von Kohlentransporten ist die Annahme von Steinkohlen und Koaks zur Versendung nach Deutschland bis auf weiteres eingestellt worden über 11 Grenzstationen. Andere Waren können angenommen werden.

In Jerusalem ist vor kurzem der Architekt- und Orientaler Gustav Bauernfeind gestorben. Er war geboren in Sulz a. N.

Der russisch-japanische Krieg.

Ueber die Kämpfe zwischen den Russen und den Japanern waren zunächst nur von russischer Seite Meldungen erfolgt, und diese lauteten im allgemeinen recht günstig für die russischen Waffen. Aber schon in einer weiteren Depesche, welche General Scharow dem Generalstab in Petersburg am 28. Januar zugehen ließ, wurden die ersten günstigen Berichte etwas abgeschwächt, denn Scharow mußte mitteilen, daß die Russen das von ihnen unter schweren Verlusten kaum erst wieder eroberte Sandepu wieder räumen mußten. Dasselbe Eingeständnis enthält ein Telegramm der „Peterb. Tel.-Ag.“ aus Sachetum vom Sonntag. Die Berichte Kuropatkins und Grippenberg lassen erkennen, daß der russische Vorstoß gescheitert ist. Die Japaner schlugen die zügigen russischen Angriffe ab und sind jetzt im Begriff, den rechten Flügel der Russen zu umgehen. Die Generale Mischtschenko und Kondratowitsch sind verwundet.

Ein Telegramm Kuropatkins bestätigt, daß die Russen, nachdem sie den Japanern einige Schlappen beigebracht hatten, sich zurückzogen. Eine Meldung der Russ. Tel.-Ag. beziffert die russischen Verluste in der Zeit vom 25. bis 28. Januar auf 10000 Mann. Auch die Verluste der Japaner werden in der Meldung als sehr groß bezeichnet; 300 Japaner seien gefangen genommen worden.

Ein weiteres Telegramm Kuropatkins vom 30. Jan. besagt: Unsere Truppen auf dem rechten Flügel halten eine in den letzten Kämpfen genommene Ortsschaft besetzt. Die Japaner versuchten zweimal vergeblich wieder zu erobern, wurden aber zurückgeschlagen. Unsere Artillerie beschloß mit Erfolg Sandepu, wo sich viele Japaner befanden. In der Nacht waren 20 Grad Kälte. — General Grippenberg meldet unterm 30. ds. Mts. in Ergänzung seines Telegramms vom 29. ds. Mts., daß der Feind am 28. ds. Mts. abends 7 Uhr den Angriff auf eine auf dem rechten Flügel stehende Abteilung erneuert habe. Bis Mitternacht seien vier Angriffe zurückgewiesen worden.

Württemberg.

Stuttgart, 31. Jan. Die Abgeordneten-Kammer beriet heute bei überfüllten Tribünen den Gesetzentwurf über die Eingemeindung von Cannstatt, Untertürkheim und Wangen und nahm denselben nach einer vierstündigen Debatte mit 63 Stimmen gegen 5 Enthaltungen an. Im großen und ganzen fand der Entwurf auf allen Seiten des Hauses Zustimmung. Gegenüber den Ausführungen des Abg. Tauscher, der die Frage einer stärkeren ständischen Vertretung der Stadt Stuttgart nach Vollzug der Eingemeindung anschnitt und einen Antrag einbrachte, durch den die Regierung um Vorlegung eines diese Forderung noch in der gegenwärtigen Landtagsperiode berücksichtigenden Spezialgesetzes im Falle des Nichtzustandekommens der Verfassungsreform ersucht wird, äußerte sich Ministerpräsident Dr. v. Freilung sehr entgegenkommend, wobei er noch, veranlaßt durch eine Bemerkung des Abg. Tauscher, über eine kürzlich vom Abg. Kraut in einer konservativen Versammlung gehaltenen Rede, die ihm offenbar erwünscht gekommene Gelegenheit wahrnahm, um sich über die Verfassungsreform auszusprechen. Der Ministerpräsident hob dabei hervor, daß die in der konservativen Versammlung ihm in den Mund gelegten Äußerungen nicht zutreffend seien; was aber die vom Abg. Tauscher gewünschte Spezialgesetzgebung zur Neuordnung der landständischen Vertretung der Stadt Stuttgart anbelange, so gebe er sich der bestimmten Hoffnung hin, daß eine solche nicht nötig sein werde, da er die Gegner der Verfassungsreform innerhalb und außerhalb des Halbmondsaals dahin zu überzeugen hoffe, daß die Durchführung der Verfassungsrevision in der heutigen Zeit ein abso lutes Bedürfnis und daß für das Vaterland am besten gesorgt sei, wenn diese Verfassungsrevision zu stande komme. Diese Erklärung des Ministerpräsidenten wurde wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen. Im übrigen ist aus der Sitzung noch zu berichten, daß der Minister des Innern Dr. v. Fischer sich mit großer Bestimmtheit gegen eine völlige Aufstellung

des Oberamtsbezirks Cannstatt aussprach und nach dieser Richtung hin betonte, daß er weitere, aus dem Oberamt Cannstatt kommende Eingemeindungsanträge sich genau ansehen werde. — Was die Frage der Abtretung der oberamtlichen Gefängnisse an den Staat anbelangt, so beschloß die Kommission für die Gemeinde- und Bezirksordnung, daß der Staat denjenigen Bezirken, in denen das Gefängnis den Wert von 20000 M. übersteigt, ein Drittel des Mehrwerts zu bezahlen, und umgekehrt, diejenigen Bezirke, deren Gefängnisse weniger als 10000 M. wert sind, neben der Abtretung den Fehlbetrag an die Staatskasse zu bezahlen haben.

Stuttgart, 28. Jan. Die Regierung hat den Landständen einen Gesetzentwurf über die Bahneinheiten vorgelegt, der sich in der Hauptsache an ein preussisches Gesetz anschließt. Bei dem Amtsgericht Stuttgart soll ein gemeinsames Bahngrundbuch angelegt werden.

Eisenbahnfrage. Im Etatsjahr 1903 wurden Landeskarten (Reisarten für die ganze Bahn mit 15tägiger Gültigkeitsdauer) verkauft 50 158 Stück (im Vorjahre 45 546). Die Einnahme hieraus betrug 1 100 895 M. (998 670 M.). Fahrscheinebücher zu 30 Fahrten auf einer bestimmten Bahnstrecke wurden verkauft 49 301 (46 807) Stück mit einer Einnahme von 477 594 M. (450 246 M.).

Stuttgart, 28. Jan. Die württ. Staatsbahnverwaltung ist nicht nur auf zwei, sondern auf 4 bis 5 Monate mit Kohlenvorräten versehen und überhaupt mit ihrer Kohlenversorgung nicht vom Ruhrrevier abhängig.

Ueber den „Niesenkampf der Bergleute im Ruhrrevier“ sprach der Bergmann Schreibe aus Dortmund bei Dinkelader in Stuttgart auf Veranlassung der vereinigten Gewerkschaften. Besonders eingehend besprach er dabei die perheerenden Wirkungen der Wurmfurkrankheit, die durch ungarische Arbeiter, welche unter falschen Vorspiegelungen von den Unternehmern in das Ruhrrevier gelockt worden seien, eingeschleppt worden sei. Durch das Wagenmullen werde der Arbeiter um seinen verdienten Lohn betrogen. Die Behauptung der Unternehmer, daß es sich hier um ein unentbehrliches Disziplinarmittel gegenüber den Arbeitern handle, müsse als ganz hinfällig bezeichnet werden, denn weder im Saargebiet noch in den schlesischen Bergwerken sei dieses Wagenmullen eingeführt. Dieses Wagenmullen erfolge, sobald in einem Wagen sich unter den Kohlen etwas Schiefer befinde; aber es sei unmöglich, bei dem ungenügenden Grubenlicht im Bergwerk den Stein von der Kohle zu unterscheiden. Mit einem Appell zur Unterstützung der Streikenden schloß der Redner, worauf einstimmig eine Erklärung zur Annahme gelangte, in der das Verhalten der Fiskusbesitzer verurteilt, die schleunige Schaffung eines Reichsberggesetzes gefordert und schließlich für die Verstaatlichung der Bergwerke eingetreten wird.

Unter der Voraussetzung genügender Beteiligung ist für die nächste Zeit die Veranstaltung eines Unterrichtskurses für Berggenossenschaften der Schreiner und anderer Holzhandwerker beabsichtigt. Dieser Kurs, der in Stuttgart gehalten werden und dessen Dauer sich voraussichtlich auf 9 Tage erstrecken wird, soll am 3. April ds. Js. beginnen. Anmeldungen sind bis spätestens 15. Febr. ds. Js. beim Sekretariat der Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen.

Ueber die Kosten der Ausstattung eines Stückes machte der Stuttgarter Bühnenleiter, Baron zu Putlik, in einem Vortrage u. a. folgende Angaben, die natürlich auf Stuttgarter Verhältnissen basieren. Die Reinszenierung der „Jungfrau von Orleans“ erforderte Dekorationsmalereien im Betrag von 6000 M.; für 208 Personen wurden 259 Kostüme hergestellt mit einem Aufwand von 23 000 M. Einschließlich der weiteren Neuanstellungen (Requisiten etc.) erforderte die Ausstattung dieses Schiller-Dramas insgesamt nahezu 36 000 M. (Die Dresdener Ausstattung kostete 60 000, die Meininger 180 000 M.) Bei der Reinszenierung der „Brau von Medina“ wurden für 44 Personen 46 Kostüme angeschafft mit 4500 M. Kosten. Für die Aufführung von „Cyrano de Bergerac“ konnte man mit Ergänzungen zu dem vorhandenen Fundus auskommen; diese Ergänzungen erforderten 1800 M. für Dekorationskosten und 700 M. für Kostüme. „Ronna Banna“ verursachte für 1200 M. Dekorationskosten. „Der blinde Passagier“ mit seinem Schiffsmilieu 2400 M.

Ulm, 30. Jan. Reichstagsabgeordneter Storz hielt gestern Abend in einer von volksparteilicher Seite einberufenen Wählerversammlung einen zweistündigen Vortrag. Nachdem er sich zu Anfang über den Vergarbeiterstreik ausgelassen und dabei für eine Verstaatlichung der Kohlenruben eingetreten war,

besprach er die letzte Reichstagsession in referierender Weise. Zum Schluß berührte er auch die Frage der Einigung der liberalen Richtungen. Er sprach sich mit aller Entschiedenheit für eine solche aus und bedauerte, daß Abg. Hieber sich nicht darüber geäußert habe, nachdem dies seitens des Abg. Payer auf der letzten Landesversammlung in ausführlicher Weise geschehen. Zwar könne man aber keine Prinzipien aufgeben, aber das Trennende zurückstellen und das Einigende betonen, das könne man. Das habe man auch erfreulicher Weise in Bayern fertig gebracht. Rechtsanwalt Dr. Schefold sprach dem Abg. Storz namens der Deutschen Partei den Dank für sein bisheriges Verhalten aus. Zum Schluß der Versammlung fand eine Sammlung für die Streikenden statt, die 67 M. ergab.

Ulm, 26. Jan. (Eine nächtliche Umarmung mit ihre Folgen.) Im November v. Js. traf eine abends spät promenierende Dame einen Herrn, der verschundene Kneipen besucht und sich darin einen ganz gehörigen Rausch geholt hatte. Man kam ins Gespräch und schließlich lagen sich beide in den Armen. In anderen Morgen, als „er“ seinen Rausch verklärte, entdeckte er, daß ihm seine Börse mit 320 M. Inhalt fehlte. Er überdachte die Vorgänge der letzten Nacht und dabei fiel ihm auch die Umarmung ein. Die Polizei, der er dann Mitteilung machte, spürte bald die Dame, eine Tagelöhnerin Knecht, aus. Sie mußte die Börse des Herrn mit fast noch vollständigen Inhalt herausgeben. Gestern hatte sie sich wegen ihrer nächtlichen Tat vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten und wurde in Anbetracht ihrer Vorlebens zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ulm, 27. Jan. In großer Gefahr zu verbrannt schwebte dieser Tage ein 15jähriges Mädchen. Auf einem schmalen Pfad lief es schnell an zwei Herren vorüber, die dort auf einem Spaziergange begriffen waren, dabei streifte es mit seinen ziemlich leichten Kleidern die brennende Zigarre des einen, die dieser gerade den Lippen entnommen hatte und im Anstand die Kleider des Mädchens in Flammen. Infolge des raschen Zugreifens der Herren konnte diese aber noch rechtzeitig unterdrückt werden. Die Brandwunden, die das Mädchen davontrug, sind daher nur unerheblich.

Bisingen a. E., 27. Januar. Das Schultheißenamt teilt zu der Darstellung des Nordes in der Nacht vom 23./24. folgendes mit: Es ist unwahr, daß erst auf Veranlassung einiger einschüchter Bürger der Schultheiß herbeigeholt worden ist. Die Verzögerung der Festnahme ist dadurch erfolgt, daß die beiden Bediensteten den Schwerverletzten, um den sich niemand kümmerte, nicht hilflos am Boden liegen lassen wollten. Eine Verhinderung des Verbrechens durch den Polizeidiener und Nachtwächter war unter den Umständen, unter denen dieses ausgeführt wurde, unmöglich.

Nachdem nun der Langholzverkauf im Revier Pfalzgrafenweiler, welches das schönste Holz in ganz Württemberg aufweist und von Käufern des ganzen Landes und aus Mannheim usw. besucht wird, mit durchschnittlich 127% abgeschlossen hat, beweist sich, daß das Zurückhalten der Käufer im Calwer Bezirk nicht, wie in diesem Blatt kürzlich mitgeteilt, auf Abmachung, sondern durch die allgemeinen Geschäftsaussichten auf besonnenem Vorgehen beruht als in den letzten Jahren. Wenn auch den Verkäufern etwas dange wird, ist dies nicht so schlimm als wenn die Käufer das Holz zu teuer gekauft haben und nachher nichts verdienen oder noch Geld verlieren müssen. (G. W.)

Nach amtlichen Angaben wurden in diesem Herbst in der Gemarkung Ahmannshausen 1000 Hektoliter Notwein geerntet.

Eine Frau in Heilbronn, die sich durch einen Fall auf dem Trottoir eine anscheinend unbedeutende Verletzung zuzog, ist einige Tage darauf wider alles Erwarten gestorben. — In Blaubeuren geriet der Bierbrauer Antenriet mit der linken Hand so unglücklich in eine Schrotmühle, daß ihm drei Finger vollständig abgenommen werden mußten.

Ellwangen, 31. Jan. In der sensationellen Entführungsgeschichte teilt nun die Sp- und Tagzeitung mit, daß der angebliche Bräutigam bereits verheiratet und Vater zweier Kinder sei. Durch einen Agenten brachte man heraus, daß der Entführer sich in Amerika befinde. Gestern Abend traf zum großen Trost der gebeugten Eltern die Nachricht ein, das Mädchen halte sich in der Nähe von Philadelphia (Nordamerika) bei einem Onkel auf, sei also in Sicherheit.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 30. Jan. von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Im Getreidegeschäft herrschte in der abgelaufenen Woche feste Stimmung. Für Weizen stellte sowohl Rußland als auch Argentinien erhöhte Forderungen. Hier ist seit

denz. Preise behauptet.
Telegramm inf. Sod:
— J. Nr. 1: 28 M.
bis 27 M. 50 J. Nr. 2:
21 M. 50 J. bis 22 M.
31 M. — J. Kleie 9

Aus Stadt, I

Neuenbürg patriotisch gesinnter Sonntag zusammenge tag zu feiern. In die Feier in gewohnter Begrüßungsfolge schwerer Erkra der Festesfreude unse

er und verband da diger Geneßung. Gaijer das Wort maligen, eindruckvo erhabenen Person u dem reichen Erbe, Sproß des erlauchte hat, hat er kräftig n ganzen Persönlicheit er bemüht, für die G ein Zeugnis, das ic sagen können. Auch eine erfolgreiche; er ung und Anerkennung dem Grundsatz: „I leid!“ Seine Politie Wie hat sich unter Tätigkeit entwickelt hat der deutsche Har

Bolksvermögen und haben darum allen zubeugen. Auch al unier uns ein leucht Wilhelm vergönnt sei Ansd zu wachen! — Kaiserin gedachte so Er pries die hohe F wollen und opferfre der deutschen Frau, Grzieherin ihrer Ki

Seit. — Hr. Fabrik darüber Ausdruck, de welche die große Z vereit haben, sich reifer einstellen, jond nicht beiseite steht, je bill. An einem s Unterschied zwischen ihied der Parteien, alle sind wir da Vaterland, aus teure

Schwerstagsfeier zeig ihrer Verlegung auf dem herztlichen, vol auch aus der Mitte zum Wort meldete (Allmendinger), d Kaiser, das deutsche den ersten deutschen deren Worte in ihre wählenden, so doch Eignart angeneh des Turnvereins vorwiegend patrioti bewandertester Wei Zustimmung wie zu getragen.

Neuenbürg Waihaus zum Ant evangel. Arbeiter Aufnahme von zwei Schriftführer den ab stillen, aber segend Verein nach innen vorführte. Auch die befriedigend. Nach

Kaufschuß, bei dem wiedergewählt und R. Waid zum Kass eine Sammlung für veranstaltet, die ein schiedene innere Ver allgemeiner Zufried Stadtvicar Paulu Seiner Majestät un über das Verhältnis zum Kaiserthum, in wie nur eine starke eine gebedliche We hältnisse in Deutsch



Statt jeder besonderen Anzeige:

Emilie Kälber
Ernst Pfeiffer

Verlobte

Eutingen-Hörden

Herrenalb

Herrenalb im Oktober 1905.

Neuenbürg.

Bau- u. Situationspläne

fertigt sofort an

Bauwerkmeister Braun

Oberfeuerhauer

Telephon Nr. 44.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag trifft wieder ein Waggon

Neuer Rotwein

Haberschlechter und Dürrenzimmerer für mich ein und gebe solchen ab Bahn oder Haus billigt ab.

Emil Meisel.

Den werten Damen zur gefl. Kenntnisnahme, dass wir unser

Damenputz-Geschäft

in das seither von Fa. Krüger & Wolf innegehabte Ladenlokal verlegt haben. Die

Modellhut-Ausstellung

befindet sich wie bisher in der ersten Etage und ist solche mit sämtlichen Neuheiten für kommende Saison ausgestattet. Wir laden die geehrten Damen zu deren Besichtigung höf. ein.

Geschw. Sitterle

Pforzheim, Schlossberg 2 (am Marktplatz).

Musik-Verein Pforzheim.

Montag den 16. Oktober, abends 8 Uhr
im Saalbau

I. KONZERT.

Ausführende: Lily Koenen (Vi), Konzertsängerin aus Amsterdam, Conrad Ansonge, Klaviervirtuose aus Berlin, Theodor Röhmer (Begleitung der Gesangsvorträge).

Vortragsordnung:

- Sonate für Klavier op. 109 Ludwig van Beethoven
- Lieder:
 - An die Hoffnung Ludwig van Beethoven
 - Auffassung Franz Schubert
- Klaviervorträge:
 - Impromptu in c Franz Schubert
 - Perceuse Friedrich Chopin
 - Ballade in As Friedrich Chopin
- Lieder:
 - Schlaflied Peter Tschaikowsky
 - Wanderlied Peter Tschaikowsky
- Klaviervorträge:
 - Harmonies du soir Franz Liszt
 - Ägyptische Nr. 14 Franz Liszt
- Lieder:
 - Lied der Ballade G. von Esen
 - Winterkinderlied Richard Strauß

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet. Fremdenkarten für hier nicht Anässige sind an der Abendkasse zu haben oder im Vorverkauf bei Max Klemm („Pforzheimer Generalanzeiger“).

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Montag, 16. Oktbr.,
morgens 8 Uhr
Hauptübung.
Das Kommando.

Neuenbürg.
Bis Freitag eintreffend
Schellfische! Cablian!
Seelachs
lebendfrische Ware.
Karl Mahler.

Frisch eingetroffen!
bei
Wilhelm Fiess
Neuenbürg
Telephon 26
Bismarkheringe
ff. Berliner Kollmops
Ochsenmaulsalat
— billigste Preise. —
Zur Kostbereitung
empfehle ich in nur frischer Ware
Zibeben
Korinthen
Sultaninen
Traubenzucker billigt
D. D.
Prompter Versand nach auswärts.

Neuenbürg.
Um mein Lager vollends zu räumen, verkaufe weit unter dem Preis meinen Vorrat in:
Regulieröfen,
Hopewellöfen,
Landkochöfen,
Kochherden,
Pumpen
verschiedener Konstruktion,
Dreismaschinen
für Hand- und Göpelbetrieb,
Putzmühlen,
Häbenschnidmaschinen,
Traubenraupen,
Brüdenwaagen,
Futterschnidmaschinen,
Gangehähnen,
einige gebrauchte steilige
Milchapparate à 20 M.
Buttermaschinen,
Dunggabeln,
Strengabeln.
Eugen Mahler.

Neuenbürg.
Für ein 17 jähriges
Mädchen
wird per 1. Nov. oder später
gute Stelle gesucht.
Zu erfragen bei
Frau Schuhmacher Maier.
Conweiler.
Ein dunkelbrauner
Jagdhund
(Hüde) hat sich verlaufen.
Abzugeben bei
Friedrich Genthner, Bauer.
Vor Anlauf wird gewarnt.

Höfen, den 10. Oktober 1905.

Danksagung.

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme beim Tode meiner lieben Frau, unserer treue- sorgten Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Großmutter und Tante



Wilhelmine Schmauderer
geb. Großmann

sagen innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Andreas Schmauderer, Privatier.

Neuenbürg.

Bismarkheringe

Sardinen

Ochsenmaulsalat offen und in Fäßchen
Essiggurken

Neues Straßburger Sauerkraut per Pfd. 10 J
frisch eingetroffen bei

G. Lustnauer.

Schwann.

Bei Unterzeichnetem findet am
Kirchweihsonntag u. Montag den 15. u. 16. Oktober

Tanz-Unterhaltung

bei gut besetzter Militärmusik statt. Für gute neue und alte Weine und gute Speisen ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein

Jakob Faass zum „Waldhorn“.

Erste Pforzheimer Puppenklinik

nur Bahnhofstraße 12, 3 Minuten v. Bahnhof
empfiehlt reichste Auswahl sämtlicher

Ersatzteile für Puppenreparaturen,
sowie

Spielwaren aller Art

zu billigsten Preisen.

Puppen zum reparieren

werden baldigst erbeten.

PALMIN

Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und Backen

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Meel.

